

Michael Praetorius: Die Zister im Konzert der Zionsmuseen

Anonym: Titelblatt zu Michael Praetorius: *Musæ sioniaë*. Geistliche Concert Gesänge über die fürnembste Deutsche Psalmen und Lieder / wie sie in der Christlichen Kirchen gesungen werden / mit VIII. und XII. Stimmen gesetzt, Ander Theil, Holzschnitt, 17,9 ... 18,1 x 13,6 cm, Druck: Christoph Lippold, Jena 1607

Stimmheft Bassus I. Chori, fol. 1r.

Der Holzschnitt eines bislang unbekanntem Meisters wurde 1607 zum ersten Mal als Titelseite zum zweiten Band der *Musæ sioniaë* von Michael Praetorius gedruckt. Er steht in allen Stimmheften auf fol. 1r. Auch in weiteren fünf der insgesamt neun publizierten Bände der *Musæ sioniaë* findet der Holzschnitt Verwendung.¹

Gedruckt wurde der Holzschnitt im Verlag von Christoph Lippold in Jena. Ob er ebenfalls wie das Titelblatt des ersten Bandes in der Werkstatt von Elias Holwein in Wolfenbüttel angefertigt wurde, kann nur vermutet werden.

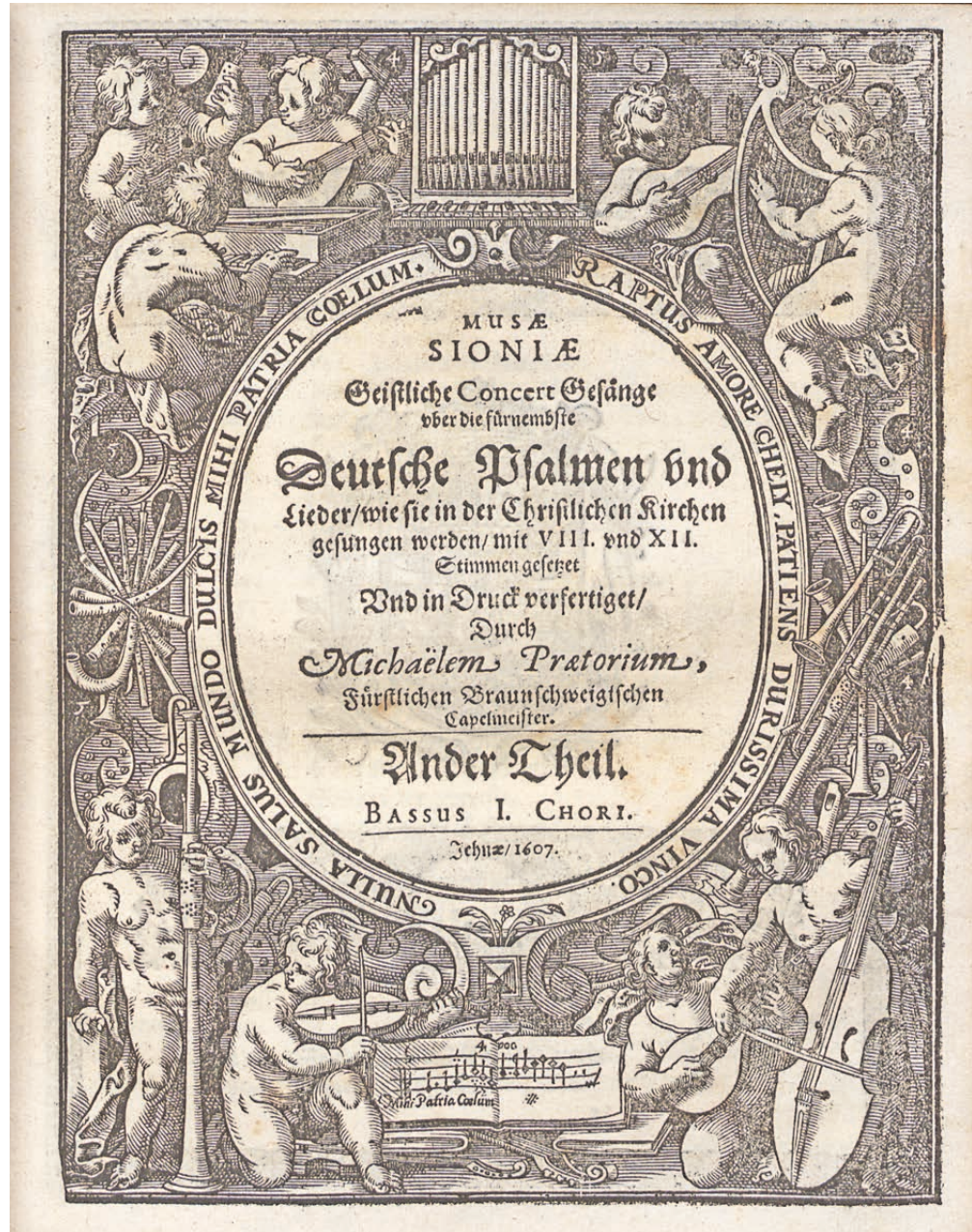
Dargestellt ist ein »Engelskonzert in der ikonographischen Tradition des Sujets«, zur Ehre Gottes, zur Belehrung und als Dekoration.² Um ein elliptisches Textmedaillon ranken sich ein Spruchband sowie Ornamentik aus Roll-, Beschlag- und Blattwerk sowie weiterem Zierrat.

Neun Putti unterschiedlicher Größe und Geschlechts verkörpern die Museen Zions. Ihnen sind verschiedene Musikinstrumente beigegeben. Aktiv gespielt werden von den Putti ausschließlich Saiteninstrumente, die beiden links außen stehenden Putti halten die Blasinstrumente lediglich in ihren Händen. Die in der Mitte rechts und links emblematisch angeordneten Blasinstrumente sowie zwei Fragmente von Violen da gamba mittig am unteren Bildrand ergänzen das *Theatrum instrumentorum*, das von einem Orgelpositiv gekrönt wird. Das Engelskonzert stellt die Widerspiegelung des zeitgenössischen Instrumentariums im Übergang von Spätrenaissance zum Frühbarock in den Mittelpunkt.

Putto	Lage auf dem Blatt	Musikinstrumente
1	oben links	2 Rackette in unterschiedlichen Größen
2	oben links, 2. von links	Laute (im Hintergrund ein Lautenettui)
3	oben links, 2. Zeile	Spinett (Dockenleiste!) (»OctavInstrumentlin«?)
4	oben rechts	Harfe (»Gemeine Harff«)
5	oben rechts, 2. von rechts	Gitarre (»Quinterna«)
6	unten links	Bass-Pommer (»Groß Doppel Quint-Pommer«?)
7	unten links, 2. von links	Viola da braccio
8	unten rechts	Viola da gamba
9	unten rechts, 2. von rechts	Zister (»Cither«)

In den Bildecken der Darstellung befinden sich jeweils zwei Engel, die sich einander anblicken. Lediglich in der linken oberen Ecke kommt mit dem Spinettspieler ein dritter, von hinten gezeichneter Engel hinzu. Entsprechend der Bildlogik müsste er im Zentrum oben mittig unter der Orgel platziert sein, was aber mit dem Schriftfeld nicht überein käme.

Unter den Saiteninstrumenten dominieren die vier Zupfinstrumente: Laute, Harfe, Gitarre und Zister. Mit der Gitarre wird interessanterweise ein Instrument gewürdigt, das zwar bei Praetorius in organologischen und bildkünstlerischen Quellen mehrfach zitiert wird, aber in seinem kompositorischen Werk keine Rolle spielt. Die Gitarre zählte bis zum Ende des



18. Jahrhunderts zu den in Mitteleuropa nahezu unbekannt Instrumenten. Praetorius hat sie unter dem antiquierten Namen »*Quinterne*« in sein *Syntagma musicum* eher aus Gründen der Vollständigkeit und Einbeziehung aller bekannten Instrumente aufgenommen, als aus Gründen der Widerspiegelung des in seinem Umfeld gebrauchten Instrumentariums.³

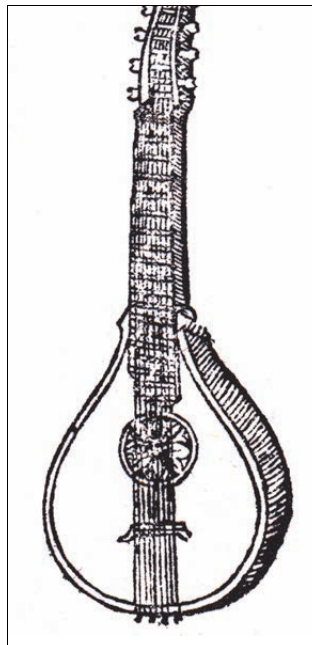
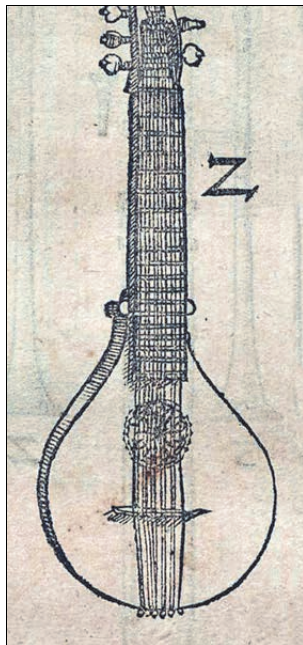
Zwölf Jahre vor dem Erscheinen des *Syntagma musicum*, in welchem Praetorius die Zistern ausführlich beschreibt und auf mehreren Tafeln abbildet, ist der Holzschnitt der früheste Beleg für die Abbildung einer Zister seinen gedruckten Werken.

Welcher Zisterntyp konkret dargestellt ist, lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Erkennbar sind sieben Saiten, woraus sich eine Besaitung zwischen vier und sieben Chören deuten ließe. Der Wirbelkasten wird vom Spieler der Viola da gamba fast vollständig verdeckt. Ein Vergleich mit der sechschörigen Zister im

*Theatrum Instrumentorum*⁴ zeigt eine weitgehende Identität der Korpusformen, jedoch kann aus den unterschiedlichen Griffbrettbreiten geschlossen werden, dass es sich auf dem Holzschnitt um eine vierchörige Zister handelt.

Das vierchörige »*Klein Englisch Zitterlein*« dürfte als Vorbildinstrument nicht in Frage kommen, da es Praetorius nach eigenem Bekunden erst etwa Mitte des zweiten Jahrzehnts kennen lernte.⁵

Im seinem *Syntagma musicum* beschrieb Praetorius ausführlich die verschiedenen Typen und Varianten von Zistern. Der zugehörige Abbildungsband enthält fünf Darstellungen von Zistern, darunter aber nicht das als »*gemeine Cither von 4. Choren*« bezeichnete Instrument. Insofern kann die Zister auf den Titelblättern der *Musæ sionix* (1607 bis 1610) als Ergänzung zum 1620 gedruckten *Theatrum Instrumentorum* betrachtet werden.



Die Zister auf dem Titelholzschnitt der *Musæ sionix* (1607) im Vergleich mit Darstellungen im *Theatrum Instrumentorum* (1620):

»*Sechs Chörichte Cither*«, Taf. VII, Nr. 2

»*Klein Englisch Zitterlein*«, Taf. XVI, Nr. 7; im Original seitenverkehrt abgebildet, deshalb hier horizontal invertiert⁶

apennin.

er Theil.

S I. CHORI.

ohnz/ 1607.



ISSIMA VINCIT

4 200
Cosum

Die Musicalische Instrumente werden in zweyerley arten abgethelet: Nemblich/ in

I. Blasende so mit dem Munde durch den Athem gezogen werden. Entweder auff einem

II. Besaitete/ so mit Saiten bezogen werden: Vnd gemacht sein entweder von

Sonderbaren Mundstück/ also die.

Oder auff dem Rohre/ vnd daher Berührte Instrumenta genennet werden.

Gedärme/ die man sonst Geigen oder Lauten Saiten nennet/ als

Erz/ Messing vnd Eisen: Die man sonst Messings vnd Stählerne oder Instrument Saiten nennet/ als

5. Posaunen.
6. Trommet.
7. 8. Stößen allerley Art.
9. Zincken.
10. Pommern vnd Schalmeien
11. Fagotten. Dolcianum
12. 13. Sordunen Doppionen.
14. Racketten.
15. Arumbhörner. 16. Corna Muse
17. Bassanelli. 18. Schryari.
19. Sackpfeiffen allerley Art.
20. Violen de Gamba. Violen.
21. Viol Bassarda. 48. } Violart.
22. Violen de Braccio Geigē.
23. Lj: a.
24. Lautte. } Lauten art.
25. Theorba.
26. Quinterna.
27. Handürichen.
28. Harff.
28. Bandser. } Cithern art.
29. Penorcon.
30. Orpheoreon.
31. Cithara.
33. Schaitholz.
34. Trumscheidt.
35. Monochordum.
36. Clavicordium.
37. Symphony.
38. Spinetta.
39. 40. Clavicymbalum.
41. Clavichtherium.
42. ClaviOrganum.
43. Arphicordum.
44. Geigenwerck.
- Im 45. Cap. wird vom Regals
- Im 46. Von der alten vnd noch etlichen andern Instrumenten:
- Im 47. vnd im 3. vnd 4. Theil von Alten vnd Newen Orgeln

gehandelt.

Die st: nemblich mit Geigen Saiten bisweilen aber auch mit Instrument Saiten bezogen werden.

Geigen.
Lautte.

Thorbass
Harff.

Michael Praetorius: Syntagma musicum, Band II: De Organographia, Wolfenbüttel 1619, S. 10: Klassifikation der musikalischen Instrumente

Die Instrumente des Engelskonzerts repräsentieren alle Hauptgruppen der systematischen Klassifikation von Praetorius:

I. Blasende Instrumente

1. Blasinstrumenten mit Mundstück
 - Posaune
2. Rohrblattinstrumente
 - Rackett

II. Saiteninstrumente

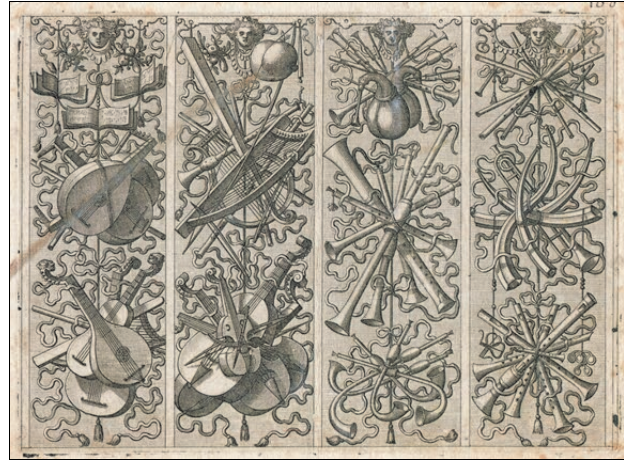
3. »Violart«
 - Viola da Gamba
 - Viola da braccio
4. »Lauten art«
 - Laute
 - Gitarre
5. »Harff«
6. »Cithern art«
 - Zister
7. »Instrumenten art«
 - Spinett

In dem dritten der sechs bekannten Titelholzschnitte zu Werken von Michael Praetorius fällt die eher schlichte Klarheit und Übersichtlichkeit der Gestaltung auf, im Vergleich mit den üppigen, geradezu überladenen Zeichnungen mit einem Gewirr an musizierenden Figuren auf den Titelblättern der anderen Publikationen. Möglicherweise entstand die Arbeit in der Wolfenbütteler Werkstatt von Elias Holwein (1579-1659).⁷ Sie steht in der bildkünstlerischen Traditionslinie von Werktitelblättern mit rechteckigen oder elliptischen Textfeldern, die von einem Schmuckrahmen eingefasst werden. Die Rahmung enthält Beschlag-, Roll- oder Laubwerkdekor, in das Engel, Musen oder Putti eingeflochten sind. Außerdem Musikinstrumente, entweder einzeln, emblematisch zusammengefasst oder in den Händen von musizierenden Figuren.

Zusammengefasst steht der Holzschnitt in mehreren ikonografischen Traditionen:

- Engelskonzerte,
- Schmuckrahmen für Titelseiten gedruckter Werke,
- didaktische Unterweisungen,
- *Theatrum Instrumentorum*.

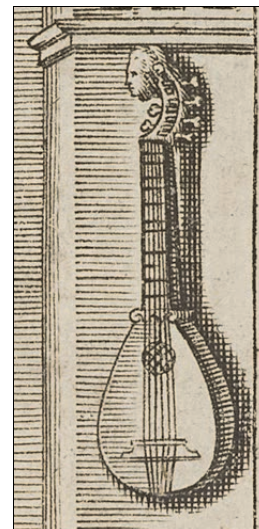
Das Sujet des Engelskonzerts,⁸ an das der Schöpfer des Titelblatts der *Musæ sionix* inhaltlich und konzeptionell anknüpft, tritt in diesem Holzschnitt hinter der Funktion als *Theatrum Instrumentorum* in den Hintergrund. Unter diesem Aspekt gewinnen Bildwerke von Hans Vredeman de Vries (1527-1609), Georg Scharffenberg (1525-1607), Hieronymus Wierix (1553-1619), Jost Amman (1539-1591) sowie zahlreiche Arbeiten anonymer Künstler, wie das in der Wolfenbütteler Werkstatt von Jacobus Lucius gedruckte Porträt des Sigismund Julius Mysinger und die Titelseite zu Elias Nikolaus Ammerbachs Orgeltabulatur von 1575 als Vorbild und Anregung besondere Bedeutung.⁹ Zudem wären ikonografische Quellen aus theologischen, wissenschaftlichen oder enzyklopädischen Abhandlungen, beispielsweise von Christophe de Savigny (um 1530-1585), heranzuziehen.



Johannes van Doetecum I (1528/32–1605) nach Hans Vredeman de Vries (1527-1609): Hängetrophäen mit Musikinstrumenten, Radierung, 18,6 x 25,2 cm, aus: Gerard de Jode (1509-1591): *Panoplia seu armamentarium ac ornamenta*, Antwerpen, 1572

Georg Scharffenberg (1525-1607): Thomas Mancinus, Holzschnitt, Wolfenbüttel 1585, 14,1 x 11,6 cm (Blatt); 11,9 x 9,9 cm (Darstellung), Inschrift: »THOMAS MANCINVS AETATIS SVAE 35 ANNO 1585«; Titelblatt zu *Das Erste Buch Newer Lustiger / vnd Höfflicher Weltlicher Lieder / mit vier und fünff Stimmen / THOMAE MANCINI Megapolitani, Fürstlichen Braunschweigischen Cappellemeisters. Helmstadt / Gedruckt durch Jacobum Lucium. 1588.*



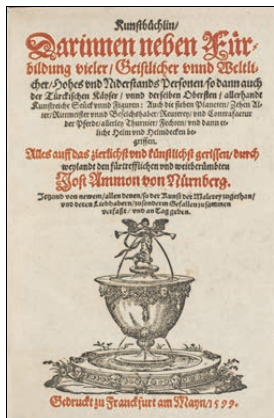


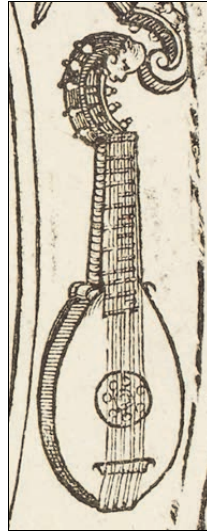
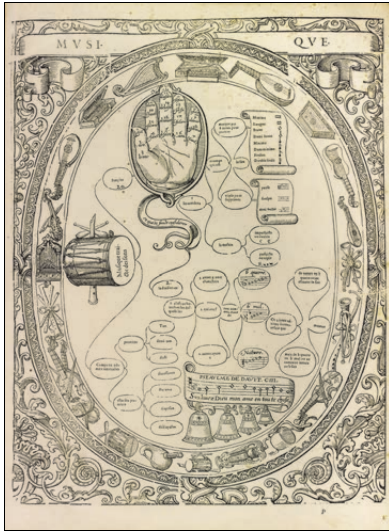
Hieronymus Wierix (1553-1619): Jesu cordis tripudium (Die fünf Herzen), Kupferstich, Antwerpen, um 1600, 192 x 153 mm (Blatt); unten mittig signiert: »Hieronymus Wierix fecit et excudit. Cum Gratia et Privilegio. Buschere.«, links Blattnummerierung »4«

Anonymus: Sigmund Julius Mysinger von Frundeck, 1582-1599, Kupferstich, 158 x 96 mm (Blatt), Inschrift: SIGISMUND IULIUS MYNSINGER VON FRONDECK \ DES BRAUNSCH : FÜRSTEN : ERBCAMERER; Titelblatt zu: Heinrich Meibom d. Ä. (Hrsg.): SIGISMUNDI IULII MYNSINGERI A FRUNDECK, IOACHIMI FILII, Equiti Saxonis, IUVENILIA, Sine LIBRI POEMATUM. Helmstadt, Jacob Lucius, 1602, fol. Aii^r

Jost Amman (1539-1591): Kunstbüchlin / Darinnen neben Fürbildung vieler / Geistlicher unnd Weltlicher / Hohes und Niederstands Personen / allerhandt Kunstreiche Stück unnd Figuren [...] Alles auff das zierlichst und künstlichst gerissen [...] Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / 1599. [...] durch Romanum Beatum / in Verlegung Johann Feyrabends.

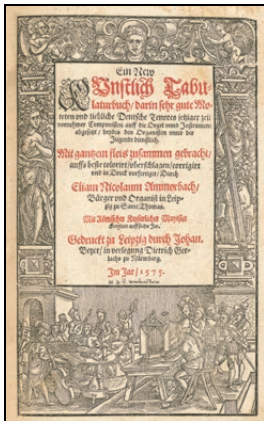
Anonymus: Titelholzschnitt zu: Christian Erbach: Modorum sacrorum sive cantionum, Quaternis, Quinis, senis, 7. 8. & pluribus numeris compositorum. Lib. secundus [...] Augustae Vindel. Apud Ioannem Praetorium. Augsburg 1603





Musique, Holzschnitt aus: Christophe de Savigny (um 1530-1585): *Tableaux Accomplis de Tous les Arts Liberaux: Contenans Brievement et Clerement Par Singuliere Methode de Doctrine, Une Generale et Sommaire Partition des Dicts Arts, Amassez et Reduits En Ordre Pour le Soulagement et Profit de la Jeunesse*; Paris: Jean & François de Gourmont freres, 1587, Taf. P; 27,1 x 19,5 cm

Anonymus: Titelseite zu: Elias Nikolaus Ammerbach: *Ein New Künstlich Tabulaturbuch / darin sehr gute Moteten vnd liebliche Deutsche Tenores jetziger zeit vornehmer Componisten auff die Orgel unnd Instrument abgesetzt / beydes den Organisten unnd*



der Jugendt dienstlich. Mit gantzem fleis zusammen gebracht / auffs beste colorirt / vberschlagen / corrigirt vnd in Druck vorfertiget / Durch Eliam Nicolaum Ammorbach / Bürger vnd Organist in Leipzig zu Sanct Thomas. [Mit Römischer Keyserlicher Mayestet Freyheit auff sechs Jar. Gedruckt zu Leipzig durch Johan. Beyer / in verlegung Dietrich Gerlachs zu Nürnberg.]m Jar / 1575. Holzschnitt, 29,9 x 18,4 cm

Anmerkungen

- 1 3. und 4. Teil, gedruckt 1607 von Jacobus Lucius in Helmstadt, 6. bis 8. Teil 1609/10 in der Fürstlichen Druckerei in Wolfenbüttel gedruckt; der 1., 5. und 9. Teil wurden mit einem anderen Titelholzschnitt ausgestattet; Ulf Wellner: *Die Titelholzschnitte in den Drucken des Michaël Praetorius Creutzbergensis*, Leipzig 2022, 2 Bd. (= Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig - Schriften 19), Bd. I, S. 79-95
- 2 Wellner 2022, S. 95
- 3 Michael Praetorius. *Syntagma musicum*, Band II: *De Organographia*, Wolfenbüttel 1619, S. 28, 52/53
- 4 Michael Praetorius: *Theatrum Instrumentorum*, Wolfenbüttel 1620, *Sciagraphia VII*, Nr. 2 : »*Sechs Chörliche Cithern*«
- 5 Michael Praetorius: *Syntagma musicum*, *De Organographia*, Wolfenbüttel 1619, S. 55
- 6 Siehe: Andreas Michel: *Innovation auf dem Kontinent - Das Klein Englisch Zitterlein*. www.studia-instrumentorum.de/MUSEUM/PDF/klein_englisch_zitterlein.pdf
- 7 Ulf Wellner bezeichnet den Schöpfer mit einem Verweis auf die Initialen OR oder UR »als »*Meister der Zionsmusen*«; vgl. Wellner 2022, Bd. I, S. 95
- 8 Anonymus: Titelpuffer zu: Pierre Certon: *Les Meslanges*, *Sexta Pars*; Paris 1570; Anonymus: Titelholzschnitt zu: Orlando di Lasso: *Primus liber modulorum*, Paris 1571; Anonymus: Titelpuffer zu: Orlando di Lasso: *Missa variis contentibus ornatae*, Paris 1577; Anonymus: Titelholzschnitt zu: Orlando di Lasso: *Fasciculi aliquot sacrarum cantionum*, Nürnberg 1582; Anonymus: Titelholzschnitt zu: Pascal de l'Estocart: *Cent cinquante Pseumes de David*, Lyon 1583; Anonymus: Titelholzschnitt zu Giovanni Croce: *Triaca musicale*, Venedig 1596, nach: Wellner 2022, Bd. I, S. 362/63, Bd. II, S. 62-67, Abb. 45-50
- 9 Siehe: Andreas Michel: *Zistern - Europäische Zupfinstrumente von der Renaissance bis zum Historismus - Addenda*. www.studia-instrumentorum.de/MUSEUM/zistern.htm



Hieronymus Wierix (1553-1619) nach Jan van der Straet (1523-1605): VIRTUTUM THEOLOGICARUM ET CARDINALIVM ICONES ARTIFICIOSISSIME A IO. STRAD. PRAEFORMATAS: PHILIP. GALL. AENEIS FORMIS ELEGANTER INCIDIT. Kupferstich, aus: Philips Galle (Verleger): Die sieben Tugenden (*Prudentia, Fortitudo, Spes, Temperantia, Justitia, Caritas, Fides*), Antwerpen, um 1600, 183 x 133 mm (Platte), 280 x 199 (Blatt); Braunschweig, Herzog August Bibliothek, Inv.-Nr. Graph. Res. C: 228

Literatur: Hollstein Dutch and Flemish, Bd. LXVI, Part. VIII, S. 24/25; Christiane Wiebel: Die Brüder Wierix. Graphik in Antwerpen zwischen Bruegel und Rubens, Coburg 1995, S. 32



Hieronymus Wierix: *Virtutum theologiarum*; Putti aus den Tafeln *Prudentia*, *Fortitudo*, *Spes*, *Temperantia* und *Justitia*